

Probenkennzeichnung: Öffentliche WV Kastl , Rathaus Kastl. 1.OG Zimmer 4. WB  
 Proben-Nummer.: UWE-19-0167210-01  
 Probenahmedatum/-zeit: 16.12.2019 / 08:25 Uhr

Die Korrosionswahrscheinlichkeiten für die einzelnen Werkstoffe sind niedrig, wenn die nachfolgenden Kriterien gem. DIN EN 12502 und 50930-6 eingehalten werden, wobei ein ausreichend hoher Sauerstoffgehalt im Versorgungsnetz vorausgesetzt wird (mind. 3,2 mg/l).

Parameter	Einheit	Messwert	Kriterien gem. DIN EN 12502 u. DIN 50930	Kriterium eingehalten
<b>Kupfer u. Kupferlegierungen</b>				
DIN 50930 Teil 6:				
pH-Wert		7,40	pH-Wert ≥ 7,4 oder 7,0 ≤ pH < 7,4 und TOC ≤ 1,5 mg/l	ja
TOC	mg/l	0,66		
Gleichmäßige Flächenkorrosion:				
pH-Wert		7,40	> 7,50 und	NEIN
Säurekapazität bis pH 4,3	mmol/l	5,26	≥ 1 mmol/l	
Lochkorrosion in Warmwasserleitungen:				
Quotient S3 = $\frac{HCO_3^-}{SO_4^{2-}}$		29,24	S3 ≥ 1,5 (oder pH-Wert > 7,0 oder Ks <sub>4,3</sub> > 1,5 mmol/l)	ja
<b>Schmelztauchverzinkte Eisenwerkstoffe</b>				
DIN 50930 Teil 6:				
Basekapazität bis pH 8,2	mmol/l	0,51	Basekapazität ≤ 0,5 mmol/l und Säurekapazität ≥ 1 mmol/l	NEIN
Säurekapazität bis pH 4,3	mmol/l	5,26		
Lochkorrosion:				
Calcium	mg/l	67,2	>20 mg/l	ja
Säurekapazität bis pH 4,3	mmol/l	5,26	≥ 2 mmol/l	
Quotient S1 = $\frac{Cl^- + NO_3^- + 2 SO_4^{2-}}{Ks_{4,3}}$		0,19	S1 < 0,5	
Selektive Korrosion:				
Quotient S2 = $\frac{Cl^- + 2 SO_4^{2-}}{NO_3^-}$		2,51	S <sub>2</sub> < 1 oder S <sub>2</sub> > 3 oder	ja
Nitrat	mg/l	17,1	NO3 < 18,6 mg/l	
<b>Nichtrostende Stähle</b>				
Sämtliche Korrosionsarten:				
Chlorid	mg/l	11,9	< 53,2 mg/l (in Warmwasserleitungen) < 212 mg/l (in Kaltwasserleitungen)	ja
<b>Gusseisen, unlegierte niedriglegierte Stähle</b>				
Gleichmäßige Flächenkorrosion:				
Calcium	mg/l	67,2	> 40 mg/l	ja
Säurekapazität bis pH 4,3	mmol/l	5,26	> 2 mmol/l	
pH-Wert		7,40	> 7,0	

---

Probenkennzeichnung:	Öffentliche WV Kastl , Rathaus Kastl. 1.OG Zimmer 4. WB
Proben-Nummer.:	UWE-19-0167210-01
Probenahmedatum/-zeit:	16.12.2019 / 08:25 Uhr

---

**- Kupfer und Kupferlegierungen:**

Aufgrund des pH-Wertes, der unter 7,51 liegt, ist die Korrosionsrate für gleichmäßige Flächenkorrosion erhöht, obwohl eigentlich ausreichend Hydrogencarbonat vorhanden wäre, um haftende Deckschichten zum Schutz vor gleichmäßiger Flächenkorrosion bilden zu können!

Die Kriterien der DIN EN 12502 Teil 2 für den Einsatz im Warmwasserbereich sind eingehalten, da der Kupferquotient S3 über 1,5 liegt; die Wahrscheinlichkeit für Lochkorrosion in erwärmtem Wasser ist niedrig.

**- Schmelztauchverzinkte Eisenwerkstoffe:**

Gem. DIN 50930 Teil 6 wird der Einsatz von schmelztauchverzinkten Eisenwerkstoffen im Trinkwasserbereich als nicht vertretbar angesehen, da die Basekapazität bis pH 8,2 über dem Wert von 0,5 mmol/l liegt (Gefahr der nachteiligen Beeinflussung der Trinkwasserbeschaffenheit, insbesondere der Freisetzung von Blei).

Die Wahrscheinlichkeit für Lochkorrosion ist sehr gering, da der Muldenkorrosionsquotient S1 unter 0,5 liegt. Die in der DIN EN 12502-3 empfohlenen Mindestgehalte (Säurekapazität  $\geq 2$  mmol/l und Calcium  $> 20$  mg/l) werden erreicht; somit können die Calcium- und Hydrogencarbonat-Ionen als kathodische Inhibitoren wirken und die Korrosionswahrscheinlichkeit für Lochkorrosion noch weiter reduzieren.

Die Wahrscheinlichkeit der selektiven Korrosion ist gering, da die Kriterien der DIN EN 12502-03 eingehalten sind (Zingerieselquotient S2  $< 1$  bzw.  $> 3$  oder Nitrat  $< 18,6$  mg/l).

**Einschränkung:**

Unabhängig vom Wasserchemismus wird generell von der Verwendung verzinkter Eisenwerkstoffe im Warmwasserbereich abgeraten (DVGW Empfehlung).

**- Nichtrostende Stähle:**

Keine Einschränkungen des Anwendungsbereiches. Die Korrosionswahrscheinlichkeiten sind sowohl im Kalt- als auch im Warmwasser niedrig (DIN EN 12505 Teil 4)!

**- Gusseisen unlegierte und niedrig legierte Stähle (DIN EN 12502 Teil 5 und DIN 50930-6):**

In stagnierenden Wässern tritt unabhängig v. Wasserchemismus fast immer Lokalkorrosion gegenüber Gusseisen bzw. unlegierten/niedriglegierten Stählen auf. Daher sind diese Werkstoffe für Hausinstallationen ungeeignet.

In Versorgungsleitungen, in denen hingegen ständiger Durchfluss von mind. 0,1m/s gegeben ist, können sich unter günstigen Bedingungen schützende Deckschichten bilden.

Die Voraussetzungen für die Schutzschichtbildung bei ständigem Durchfluss sind für das untersuchte Trinkwasser erfüllt (pH-Wert  $> 7,0$  und  $\text{HCO}_3 > 2$  mmol/l und Ca  $> 40$  mg/l). Demzufolge liegt für Leitungen mit ständigem Durchfluss eine eher geringe Korrosionswahrscheinlichkeit vor.

---

**Allgemeine Hinweise**

Aufgrund der komplexen Wechselwirkungen zwischen den unterschiedlichen Einflussgrößen können über das Ausmaß von Korrosionserscheinungen im allgemeinen nur Wahrscheinlichkeitsaussagen gemacht werden; diese Aussagen haben lediglich informativen Charakter und stellen keinesfalls verbindliche Regeln zur Verwendung von metallischen Werkstoffen dar.

Sämtliche korrosionschem. Berechnungen und Bewertungen gelten ausschließlich für das untersuchte Trinkwasser.

Im Falle, dass das untersuchte Trinkwasser mit anderen Wässern gemischt wird, ist für das Mischwasser gesondert eine korrosionschemische Beurteilung durchzuführen.

Sämtliche Wahrscheinlichkeitsangaben basieren auf der angenommenen Voraussetzung, dass im Leitungssystem ein ausreichend hoher Sauerstoffgehalt vorhanden ist (mind. 3,2 mg/l).

---